

Kleine Infobroschüre zu Sizilien



Tal der Tempel

Das Tal der Tempel ist eine der bedeutendsten archäologischen Gebiete von Sizilien **und liegt südlich von Agrigent.**

Es gehört zum Unesco-Weltkulturerbe und ist circa 1.300 ha groß. Damit ist es die **größte archäologische Stätte** dieser Art weltweit.

Hier stand einst eine der größten griechischen Städte des Mittelmeerraums, Akragas. Das ist nun fast 2.500 Jahre her und so lange stehen die Tempel und Bauwerke hier schon.

Einige Tempel, zum Beispiel der Concordia-Tempel, sind **fast vollständig erhalten.** Außerdem gibt es noch sieben weitere Tempel zu besichtigen, die Agora, eine frühchristliche Nekropole und ein unterirdisches Aquädukt-Netz.

Fun Fact: Das Tal der Tempel ist eigentlich gar kein Tal, sondern eine **Hügelkette.** Es wird nur als Tal bezeichnet, weil es sich unterhalb von Agrigent befindet.



Die Altstadt von Syrakus: Ortigia

Vor allem der Stadtteil Ortigia ist eine Besonderheit: Er befindet sich auf einer kleinen Insel direkt vor Syrakus und ist über zwei kleine Brücken mit dem Festland verbunden.

Ortigia ist sehr sehenswert und eine der barocken Perlen von Sizilien: Es gibt hier die Reste eines griechischen Tempels zu sehen, enge, verzweigte Gassen mit Designer- und Handwerksboutiquen, die barocke Kathedrale von Syrakus und eine normannische Festung. Um die Altstadt herum schlängelt sich eine Küstenstraße ("Lungomare"), die mehrere Meter über das Meer ganz Ortigia umkreist. Stellenweise kannst du von der Straße aus über steile Treppen an die vereinzelt Strände oder Anlegestellen hinab.

Nota:

Das kleine Städtchen Noto wird in jedem Sizilien Reiseführer empfohlen und gehört zu jedem Besuch von Südsizilien dazu. Die Stadt liegt auf einem Hügel und ist komplett im barocken Stil erbaut.

An so gut wie jeder Ecke steht ein barocker Palast oder eine prunkvolle Kirche. Die Gassen und Treppen von Noto führen steil den Hügel hinauf und ab und zu kannst du vorbei an einer Hauswand bis ans Meer sehen.

Noto ist außerdem für das Flower Festival bekannt, welches jährlich am dritten Sonntag im Mai stattfindet.

Dabei wird die zentrale Gasse Via Nicolaci komplett mit Millionen Blütenblättern bedeckt, die zusammen kunstvolle Designs und Schriftzüge formen.

Scala dei Turchi:

Die Scala dei Turchi, zu Deutsch, die Treppe der Türken, ist eine riesige, weiße Felsformation an der Küste von Realmonte. Der Name geht wohl auf arabische Piraten zurück, die im Volksmund als Türken bezeichnet wurden und die im Mittelalter hier ihre Boote verankerten.

Die Felsen sind deshalb so besonders, weil sie stufenartig ins türkise Meer hinabfallen. Die Stufen sind größtenteils begehbar, denn sie sind sehr breit und führen ganz flach bis ins Wasser hinab. Zum Baden ist der Ort weniger geeignet, auch wenn es gleich neben den Felsen einen kleinen Strand gibt. Aber zum Fotos machen und Spazieren ist die Scala dei Turchi absolut einen Besuch wert.



Palermo:

Altstadt von Palermo

Palermo ist Siziliens Hauptstadt und war schon im frühen Mittelalter eine bedeutende Stadt in Europa. Das kannst du heute sehr gut sehen, denn die Altstadt strotzt nur so vor historischen Sehenswürdigkeiten. An nahezu jeder Ecke steht ein Denkmal oder eine mittelalterliche Kirche, es gibt verzweigte kleine Gassen, prunkvolle Alleen, Märkte und viele Bars und Restaurants. Palermo gehört also zum Pflichtprogramm auf Sizilien.

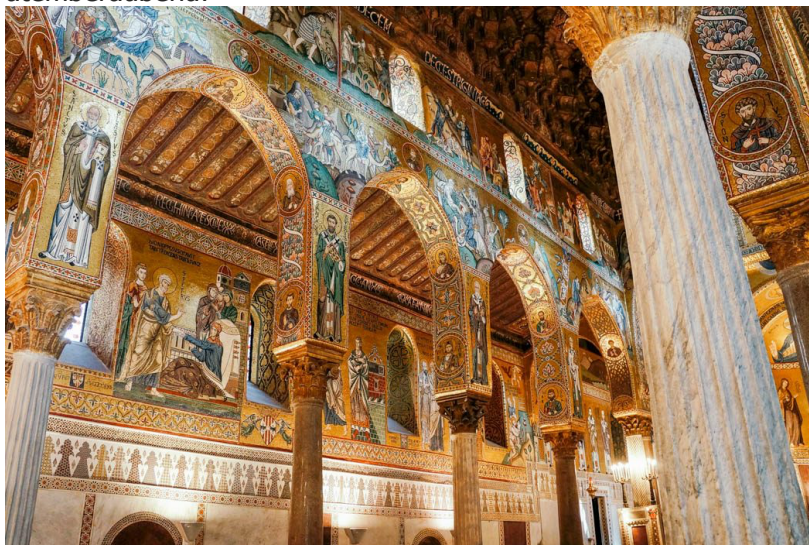
Kathedrale Maria Santissima Assunta:

Die Kathedrale von Palermo steht mitten in der Altstadt und sieht besonders von außen sehr imposant aus. Im Inneren ist sie ein wenig karg, trotzdem lohnt es sich, mal hineinzugehen. Der Eintritt ist gratis, dafür kommst du aber nur in ein ziemlich kleines Areal und siehst die Kathedrale nicht besonders gut. Für 7 Euro kannst du dir zusätzlich noch die Gräber der Normannenkönige, sowie deren Schatzkammer und Krypta ansehen und das lohnt sich definitiv. Für 12 Euro kannst du dazu auch noch das aufs Dach der Kathedrale, von wo aus du einen tollen Blick über die Stadt hast.

Cappella Palatina :

Die Cappella Palatina ist eine absolute Must-See-Sehenswürdigkeit in Palermo. Es handelt sich dabei um eine kleine Kapelle innerhalb des Normannenpalastes und ist gleichzeitig der Sitz von Siziliens Regierung.

Die Kapelle ist aber eine echte Augenweide, komplett mit bunten und goldenen Mosaiken tapeziert. Auch wenn der Eintritt mit 11 Euro etwas happig ist, zumal es sich um einen relativ kleinen Raum handelt, lohnt sich der Besuch absolut, denn die Kapelle ist einfach atemberaubend!



Fontana Pretoria:

Mitten in der Altstadt steht dieser riesengroße, 35 Meter breite Brunnen, die Fontana Pretoria. Er besteht aus mehreren Becken mit weißen Marmorfiguren und Statuen.

Weil diese nackt sind und teilweise mit einer ziemlich provokanten Haltung dastehen, wurde der Brunnen von den pruden Palermitanern des 17. Jahrhunderts auch „Brunnen der Scham“ genannt und mehrmals beschädigt.

Heute ist er eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten in Palermo, ein super Fotospot und auch die Palermitaner haben ihn mittlerweile ins Herz geschlossen.

Teatro Massimo:

Das Teatro Massimo ist Palermos Opernhaus und das größte in Italien. Es steht ganz am Anfang der Via Maqueda. Von außen ist es sehr schön und auf der Piazza gibt es viele Bars und Restaurants mit Blick auf die Oper.

Wenn du den Film „Der Pate III“ kennst, erkennst du das Gebäude gleich wieder. Hier wurde nämlich die Schlusszene mit Andy Garcia, Sofia Coppola und Al Pacino gedreht. **Fun fact:** Während der Dreharbeiten war das Teatro Massimo seit Jahren geschlossen und Treppenhaus und Bühnensaal wurden extra für den Film restauriert.

Hineingehen lohnt sich, wenn du ein Liebhaber der Oper bist oder schon immer mal etwas über Bühnentechnik und die Geschichte der Oper wissen wolltest.

Das Kalsa Viertel:

Das Viertel Kalsa ist eins der ältesten von Palermo und grenzt direkt ans Meer. Es gehört eigentlich noch zur Altstadt, seine engen, verwinkelten Gassen sind aber viel aufgeräumter und beherbergen viele kleine Restaurants und Boutiquen.

Nachmittags ist hier wenig los, weil die meisten Geschäfte Mittagspause einlegen, doch ab circa 18 Uhr erwacht alles zum Leben. Es gibt Literaturcafés, kleine Kunstläden und viele Bars und ist damit neben Vucciria das ultimative Ausgehviertel von Palermo.

Kapuzinergruft:

Die Kapuzinergruft ist sicher keine Sehenswürdigkeit für jeden, aber auf jeden Fall für Gruselfans! Die Kapuzinergruft ist ein System aus mehreren unterirdischen Gängen. Hier wurden Menschen aus den letzten 400 Jahren etwas anders beerdigt: Sie liegen dort nicht in Särgen, sondern lehnen oder hängen mumifiziert an der Wand, in ihrer persönlichen Kleidung. Der älteste Leichnam ist von 1599, der jüngste ist von Anfang des 20. Jahrhunderts. Mit dabei sind Menschen jeden Alters und jeder sozialen Schicht – auch kleine Kinder. Du spazierst hier also quasi durch einen Korridor, der links und rechts mit hunderten von Mumien tapeziert ist.

Die Gruft ist zwar schon eine Attraktion, aber immer noch eine Grabstätte, und mit Respekt zu begehen. Fotos oder Videos sind daher verboten. Der Eintritt kostet 3 Euro. Die Kapuziner Katakomben befinden sich etwas außerhalb des Zentrums, können aber gut mit dem Bus in wenigen Minuten erreicht werden.



Märkte:

Ballaro : bekanntester und ältester Markt (laut, bunt, wuselig, etwas dreckig)

Vucciria: Palermo, wie es leibt und lebt; Abends Reggae

Mercato delle Pulci: Flohmarkt und Antiquitäten

Arancini essen bei Sfrigola palermo

Arancini sind typisch sizilianische Reisbällchen, die gefüllt und frittiert sind – und sofort süchtig machen. Die klassische Füllung besteht aus dem sizilianischem Ragu (gehacktes Rindfleisch, Erbsen, Tomaten, Zwiebeln), aber auch andere Füllungen kommen je nach Gusto in die Bällchen. Bei *sfrigola palermo* sind die Arancini handgemacht und unendlich lecker. Berliner Street-Food-Macher, bringt Arancini sofort nach Berlin!



Ätna :

Der Ätna ist ein aktiver Vulkan und ein **wahres Naturschauspiel**. Er ist über 3.300 Meter hoch und damit der **höchste Vulkan Europas**.

Es gibt die Möglichkeit mit dem Bus oder dem Auto bis zur Bergstation Rifugio Sapienza fahren, von wo aus man weiter mit der **kostenpflichtigen Seilbahn** bis auf 2500 Meter Höhe kannst. Weiter geht es dann mit einem Geländebus bis an den Südkrater.

Von oben kannst man nicht nur in den Krater hinabsehen, sondern hat auch einen **unglaublichen Blick auf das Meer** und die rings um den Krater erstarrten Lavaströme. Überhaupt fühlt man sich hier wie **in eine andere Welt versetzt**: überall sind rauchende Erdspalten, schwarze Erde und nur vereinzelte kleine Büsche und Moosgewächse.

An der Bergstation gibt es auch ein Restaurant und ein Hotel. Zudem starten dort auch die geführten Wandertouren, die bis auf den Gipfel führen.

Taormina:

Das Städtchen Taormina ist eine der **Perlen Siziliens** und kann bei einem Besuch der Ostküste nicht ausgelassen werden.

Taormina liegt nur 40 Kilometer vom Ätna entfernt, auf einer **Terrasse des Berges Monte Mauro** mit wunderbarem Blick auf das darunter liegende Meer.

Taormina ist voller Sehenswürdigkeiten. Die bekannteste ist wahrscheinlich **das Antike Theater**, ein römisches Theater unter freiem Himmel, welches heute noch für Theateraufführungen und Opern genutzt wird.

Vom Theater aus hat man einen tollen Blick über die Bucht hinaus bis auf den nahen Ätna. Ein weiteres römisches Theater ist das Odeon, dazu gibt es noch den Dom von Taormina und den wunderbaren Stadtpark.



Catania:

Drei große Barockkuppeln, der rauchende Ätna, das Mittelmeer. Und dieser atemberaubende Ausblick wird von einem nie versiegenden Klangteppich untermalt: Autohupen, Knattern der Vespa-Roller, Stimmengewirr, Glockenschläge der Kirchen.

Eine Sightseeingtour in Catania startet man am besten an der Piazza Duomo, dem Hauptplatz der Stadt. Dort hakt man gleich zwei der Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt ab: die Fontana dell'Elefante, einen Brunnen mit einem Elefanten aus Lavastein, der oben auf einem Obeliskenthron, und die Cattedrale di Sant'Agata.

Die Kathedrale wurde durch Erdbeben mehrfach zerstört und immer wieder aufgebaut. Im 17. Jahrhundert erhielt sie ihr heutiges barockes Aussehen.

Zum Bummeln geht man am besten auf der Via Etnea. Das ist die Haupteinkaufsstraße Catantias, die gesäumt ist von einem Mix von Cafés, kleinen und großen Läden.

Ansonsten sollte man sich trauen und einfach in die kleinen Seitenstraßen hineinlaufen, dort kann man viele schöne Entdeckungen machen: Tolle Graffiti, feine Hinterhöfe und Cafés warten.

Es gibt trotzdem drei ganz besondere Orte:

Du willst einen **spektakulären Blick** über die Stadt? Du musst auf die **Chiesa della Badia di Sant'Agata**. Du findest sie gegenüber der großen Kathedrale an der Piazza Duomo. In der Kirche steigst du die Wendeltreppe bis auf den Balkon direkt unter der Kuppel hinauf, der Eintritt kostet 3 Euro.

Von oben siehst du die ganze Stadt, und meist bekommst du auch gleich einen Einblick in den Alltag der Catanesen. Eigentlich ist immer irgendjemand auf einem der Balkone oder einer der Dachterrassen der Wohnhäuser unterwegs, hängt Wäsche auf oder diskutiert lautstark mit einem Nachbarn.

Für die Verschnaufpause: Giardino Bellini Große Parks sind rar in Catania, allein deswegen musst du in den Giardino Bellini. Ein Pavillon, Springbrunnen, eine Skulpturenmeile und lauschige Plätze im Grünen erwarten dich. Der Park ist auf einen Hügel gebaut, auf der Spitze steht der schmiedeeiserne Musikpavillon mit Blick über das gesamte Gelände.

Noch ein Hingucker: Eine aus Pflanzen geformte Datumsanzeige, die täglich von Gärtnern erneuert wird. Ein guter Ort, um einen typisch sizilianischen Snack zu genießen. Im Sommer gibt es auch regelmäßig Konzerte im Park.

Für die Kultur: Teatro Romano Du musst genau hinschauen, wenn du zu dieser Sehenswürdigkeit willst, ich wäre tatsächlich fast vorbeigelaufen. Wenn du von der Piazza Duomo westwärts gehst, kommst du in das Gebiet des antiken Catantias. Die Straße steigt hier an, ganz oben auf dem Hügel dürfte früher die Akropolis gestanden haben.

Darunter lag das griechische Theater, das später von den Römern durch eine römische Theateranlage samt Odeon überbaut wurde. Doch auch diese wurde später wieder durch barocke Häuser überbaut. Daher ist das Theater von außen kaum zu sehen.

Das macht es für mich zu einem ganz besonderen Ort in Catania. Die Zuschauerreihen, die Stufen und der Orchestergraben wurden aus Lavagestein erbaut, insgesamt hatten etwa 7.000 Menschen Platz



Für den Snack zwischendurch: Pasticceria Savia

Stell dich darauf ein, dass du ein wenig auf einen Sitzplatz warten musst. Die **Pasticceria** ist auch bei den Einheimischen extrem beliebt, denn dort gibt es unheimlich leckere Arancini (man munkelt, sogar die besten der Stadt) und Granita. Wenn du es eilig hast, kannst du dir die Arancini auch an der Theke mitnehmen und im Park Giardino Bellini gegenüber (siehe Sightseeing) im Schatten genießen.

Pescheria: Frischer geht's nicht

Jeden Morgen hängt auf dem Gelände neben der Piazza Duomo – dem zentralen Platz in Catania – ein intensiver salziger Geruch in der Luft. Grund dafür ist die Pescheria, der Fischmarkt. Die Stände stehen hier dicht beieinander. Manchmal handelt es sich dabei nur um kleine wackelige Tischchen. Auf einigen steht lediglich ein großer Bottich mit Tintenfisch, andere Händler bieten das volle Sortiment und preisen laut rufend ihre Zitteraale, Sardellen, Gambas oder Schwertfische an. Manche der Männer fahren nachts selbst mit dem Boot aufs Meer, andere decken sich frühmorgens ab 4 Uhr am Hafen der Stadt oder im Großmarkt mit fangfrischen Meerestieren ein.

Auf der Pescheria herrscht immer dichtes Gedränge: Touristen kommen zum Gucken, Einheimische zum Einkaufen. Für den kleinen Hunger zwischendurch gibt es in kleinen Garküchen Fritto Misto – frittierte Meeresfrüchte, die mit einem Stück sizilianischer Zitrone zum Beträufeln serviert werden.

Auch Austern können direkt an den Ständen geschlürft werden. Die Produkte sind so frisch, dass sie vielerorts ungekocht auf den Tisch kommen: Die meisten Restaurants in Catania bieten Vorspeisenteller mit rohem Fisch und rohen Meeresfrüchten an.